



Bei der Behandlung von Gefäßkrankheiten steht das Knappschaftskrankenhaus vorn.

Hohe Auszeichnung erhalten

Knappschaftskrankenhaus in der Focus-Liste der Top-Kliniken

BOTTROP. Das Knappschaftskrankenhaus Bottrop gehört mit der Klinik für Gefäßchirurgie zu den Top-Kliniken in Nordrhein-Westfalen. Das ist das Ergebnis einer umfangreichen Studie des Nachrichtenmagazins Focus für den größten Krankenhausvergleich Deutschlands und der einzelnen Bundesländer. Die auf Länderebene gelisteten Top-Krankenhäuser erhalten von Focus die Auszeichnung „Top Regionales Krankenhaus 2018“.

Geschäftsführer Thomas Tatka ist stolz auf das gute Ergebnis des Hauses: „Eine solche Auszeichnung hatten wir bisher noch nie! Umso mehr freut es uns alle, dass unser Bestreben, medizinische und pflegerische Behandlungsqualität auf hohem Niveau anzubieten, belohnt wird“.

Auch der ärztliche Direktor und Chefarzt der Klinik für vaskuläre und endovaskuläre Gefäßchirurgie Prof. Dr. Wozniak ist begeistert, dass seine Klinik erneut zu den besonders empfohlenen Einrichtungen in NRW gehört, zumal er sich bereits mehrfach über die Focus-Auszeichnung als TOP-Mediziner freuen konnte. „Die Auszeichnung bestätigt die gute Arbeit meines



Prof. Dr. Wozniak

Teams und zeigt, dass wir bei der Behandlung von Gefäßkrankheiten weit vorne stehen“. Neben der Behandlung von Aneurysmen zählt die Versorgung chronischer Wunden zu den Behandlungsschwerpunkten der Klinik. Ein geplanter Hybrid-Operationssaal wird es zukünftig ermöglichen, aufgrund seiner technischen Besonderheiten selbst höchst komplizierte Eingriffe noch schonender ohne Eröffnung des Bauch- oder Brustraumes durchzuführen.

Die Weiterentwicklung des Knappschaftskrankenhauses zeigt sich auch äußerlich durch die

Erweiterungsbauten. Die Vorbereitungen für den Bezug des neuen Anbau West laufen auf Hochtouren und auch das neue Facharztzentrum mit den Komfortstationen geht voraussichtlich Anfang 2018 in Betrieb.

Focus Gesundheit möchte seinen Lesern Orientierung bei der Suche nach der richtigen Klinik geben und umfassend über spezifische Behandlungsmethoden informieren.

Das Recherche-Institut „MINQ“ wertete für den Krankenhausvergleich große Datenmengen aus und befragte Tausende Klinikärzte, Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte. Berücksichtigt wurden auch Patientenbewertungen zur Zufriedenheit mit der medizinisch-pflegerischen Versorgung, der Information und Kommunikation sowie der Organisation und Unterbringung. Außerdem wurden die gesetzlich vorgeschriebenen „Strukturierten Qualitätsberichte“ ausgewertet, in denen die Einrichtungen Angaben zu ihren Struktur- und Leistungsdaten, zu ihren Versorgungsschwerpunkten, ihrem medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot, den Fallzahlen,

Im Verbund der